



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXIV. Ulrich von der Ost bittet den König Siegmund um Schutz, damit er bei der Neumark mit seinem Schlosse Driesen verbleibe, am 5. Februar 1408.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

ich der Jore so jung was, das ich nicht wuste noch irkante, woroff es gink, adir worczo es mochte komen, vnde ward auch also an mir gefucht, das alle ding gefchehen ane wissen vnde willen der meynen, vnde das die Vorschreibunge in meyner vnyrkentlichen jogund vnde ane alle der meynen wissen vnde willen gefchehen ist vnde ouch das das Lehn des Hwies Dryfsden von alders her yo gehort habe vnde noch gehore czu deme Heren der Nuwen Marcke vnde ny anders. Dorczu will ich thun alles, das mir dobey genre boret czu thuen mit rechte. Des czu ewigen gedechtnisse vnde ganczer Sicherheit hab ich Vlrich oftegenant meyn Ingezegel mit rechter Wissenschaft an deffen briff lasen hengen, der do gegeben ist czu Soldin in der Nuwe Marke, am negften Son- tage nach purificationis Marie, in deme vierczen hunderften vnde dornehest im achten Jore.

Original und Transumpt do 1419 im K. Geh. Kab.-Archiv: K. 430.

LXXIV. Ulrich von der Ost bittet den König Siegmund um Schutz, damit er bei der Neu- mark mit seinem Schlosse Driesen verbleibe, am 5. Februar 1408.

Dem Allirdurchluchten Fürsten vnd grosmechtigen Herren, Herrn Segemunde, Könige czu Vngern, Croatie, Dalmatie etc., des heiligen Romischen Reichs Vicarie vnd Vorweser des Königriches zu Behem, euern gnaden dyner Vlrich von der Ost, Herre czu Dryfsden, Eynfel- dige beuelunge vnd meyne getruwe dynste czu alle uwir königliche Hochwirdikeit bevor. Aller- durchluchster Forste vnd grosmechtiger allergnedigster Herre, nicht ane swere leide bringe ich vor uwir Durchluchtikeit, wie der Herre Koning zu Polan mich vnd myne erben meynt czu vorargern Im vnd syner Crone zu Polan an dem Lynrechte des Hufses Dryfsen vnd zu entfremden vns do mete der Nuwen Marken, zu der wir ywerlle gehort haben vnd gehoren, vnd ap auch nu eingerley vorschribunge getan habe dem Herrn Könige zu Polan vom Huse Dryfsen, des ich doch vnmechtig was, sint ein Dienstslichtiger lines rechten Herren Lynrecht nicht mechtig ist zu entfremden, so hoffe ich genzlich getruwede, das mir das uwir gnade nicht vorkeret, wendt was ich doran getan habe, das ist gefchehen in myner vnwissenheyt. Ich was zu der czit der Jare also Jung, das ich nicht dirkante, woruff ich ginge ader wo zu is komen mochte, vnd wardt ouch also an mir gefucht, das alle dinge gefchehen ane wissen vnd willen alle der meynen, das ich wol bewisen mag vnd dorczu so vil wil thun, als mir dor by gebort zu thun mit rechte. Is ist vmer offenbar, das myne voreldern vnd Eldern das leen von des Hufses Dryfsen von dem Marggraffen zu Brandenburg, dornach von Keyfern, Keyfers kindern vnd von den rechten Herren der Marke zu Brandenburg allewege empfangen haben, als ich der glich selbir ouch getan habe von uern gnaden, Vnd gnediger Herre, sint mich uwir grosmechtige Hochwirdikeit mit andern uern getruwen der Nuwenmarke hat lassen wifen an den Erwürdigen Herrn Homeister vnd synen Orden dutsches Ordens, deme ich ouch gefworen vnd geholt habe, vnd vwir Durchluchtikeit ouch selben dem Herrn Homeister by Herr Heinrich Guntersberg vnder andern beuelungen hat geschreiben, das das Hus Dryfsen gebort hat vnd gehoret der Nuwenmarke. So weis ich yo vordern trost nicht czu suchen, denne zu uern gnaden, die ich anruffe vnd bitte mit demuthigen bethen als mynen aller-

gnedigsten Herren, das Ir dem Herren Homeister geruchet ernstlich zu schriben, das her mich vor vnrechter gewalt beschirme vnd by der Nuwenmarke behalde, von der ich ouch nicht treten wil mit dem Hulse Dryfsen, sint is an mich komen ist, das ich noch ganz mynem vormogen allewege gerne mit getruwen dinsten wil vorscholden ken uwern gnaden, die gotes almechtigkeit bewaren geruche wolfarende zcu langen eziten. Gegeben zcu Soldyn, am nehesten Sontage noch Purificationis Marie, Im XIII^o. vnd VIII. Jare.

Aus dem Königl. Geh. Archive zu Königsberg.

LXXV. Auszug eines Schreibens des Hochmeisters an den König von Polen in Betreff Driesen's, vom 1. August 1408.

Demutige befulunge vnd willigen Dynst czu allir euwer Koniglichen Behegelicheit czuvor. Allerdurchluchter Forste, grosmechtiger Konig vnd gnediger Herre, euwer Konigliche Hochwirdikeit geruche czu wissen, das off desse cziet vor vns vnd vnser mittegebitiger komen ist Herr Vlrich von Dryzden vnd dirzalte vns valte seyne schelungen vnd gebrechin vom Hulse Drizden etc. Nu haben wir beide, das Huls Drizden vnd ouch yn, bis an dessen hutigen tag mit grosser muhe, mit koste vnd czerunge swerlich gehalten vnd vermogen In yn fulcher weyfe vnd ouch das Huls lenger nicht zehalden von den gutern, die her yn der Nuwenmarke hath, als wir bisher getan habin, sunder wir müssen Im off das Huls lyhen addir yn kouffs weyfe ein fulchs mit ym ingeen, wie wir mogen, wellen wir anders her nochmols nicht czu grossim sehadin komen, vnd bitten euwer Hochwirdigen grosmechtigkeit, als vnsern gnedigen Herren, das Ir vns das nicht vorkert, noch in vngute czusacht etc. Gegeben vff vnserm Hulse Slochaw, an der Mittwochen ad Vincula Petri, Im XIII^o. vnd achten Jare.

Aus dem K. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXXVI. Bekenntniß des Ritters Ulrich von der Oest, seiner Gemahlin Katherina von Wartenberg, seines Sohnes Hans und seines Betters Hans von der Oest über den Verkauf des Hauses und der Stadt Driesen an den Hochmeister Ulrich von Jungingen und den deutschen Orden, am 7. September 1408.

Wissentlich sie allen, die diessen brieff sehen, horen adir lesen, das Ich Vlrich von Oest, Ritther vnd Herre tzu Drysden, mit gantzer wissenschaft meyner Eesrawen Katherinen von Wartenberg vnd Hans von der Oest, meyas sones, vnd Ich Hans von der Oest, Hern